

Appenzeller Zeitung

www.appenzellerzeitung.ch

«Ära Witschi» ist zu Ende

Renate Bieg ist neue Präsidentin der Historischen Vereins Herisau und Umgebung, des Trägers des Museums am Platz. Sie löst Peter Witschi ab, der den Verein fast 20 Jahre führte. Renate Bieg war bereits im Vorstand tätig.



Gewählt und geehrt: Die neue Vereinspräsidentin Renate Bieg mit ihrem Vorgänger Peter Witschi im Kantonsratssaal. Hinten die zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Hansruedi Michel (links) und Jakob Solenthaler.

Herisau. Es habe sich seit seinem Amtsantritt 1991 im Verein und im Museum «viel bewegt», sagte Peter Witschi, der als Präsident zurücktritt, dem Vorstand aber vorläufig erhalten bleibt. So konnte das Historische Rathaus, das dem Museum Raum bietet, baulich saniert werden. Die Sonderausstellungen hätten seit ihrem Start mit dem «Frauenleben Appenzell» ihren festen Platz erhalten, und 2008 konnte eine Teilzeitkonservatorenstelle mit Thomas Fuchs geschaffen werden. Man habe sich «zum kulturhistorischen Museum Appenzell Ausserrhoden mit einer thematisch breiten Sammlung» entwickelt, stellte Witschi nicht ohne Genugtuung und Stolz fest. Schliesslich hat im Juni letzten Jahres der Regierungsrat die kantonale Museumsstrategie verabschiedet, die eine markante Erhöhung der Fördermittel bringt und wichtige inhaltliche Impulse setzt. Deshalb sei der richtige Zeitpunkt für seinen Rücktritt gekommen, hielt der Vereinspräsident fest.

Renate Bieg Nachfolgerin

Aktuarin Barbara Auer würdigte vor der Hauptversammlung vom Dienstagabend im Kantonsratssaal die Verdienste Peter Witschis, dessen sprichwörtliche Bescheidenheit dies eigentlich gar nicht zulassen wollte. Es sei ihm mit grossem Einsatz gelungen, das Museum innerhalb der kantonalen Landschaft hervorragend zu positionieren und ins allgemeine Bewusstsein zu führen. Er hinterlasse ein «wohlbestelltes Feld». Barbara Auer nannte Witschi auch einen «begnadeten Förderer» von Mitarbeitern und eine integrative Figur, die es «mit grosser Dankbarkeit» zu verabschieden gelte.

Zur Nachfolgerin wurde einstimmig und mit viel Applaus die Archivarin und Museologin Renate Bieg gewählt, die bereits im Vorstand tätig war (siehe Kasten). Sie sei eine initiative und zielorientierte Persönlichkeit und bestens geeignet das Amt zu übernehmen, sagte der abtretende Präsident. Die statutarischen Geschäfte warfen keinerlei Wellen. Im Jahresbericht wird auf einige Highlights zurückgeblickt wie auf die Sonderausstellung «Der Bär ist los» mit ihren zahlreichen Begleitveranstaltungen, den in den Schulen eingesetzten «Museumskoffer» und die Sonderschau zum 100-Jahr-Jubiläum der heute von der Südostbahn (SOB) betriebenen Eisenbahnstrecke Romanshorn-Uznach.

Die von Kassier Ueli Styger präsentierte Rechnung für das Vereinsjahr fiel ausgeglichen aus. Derzeit gehören dem Historischen Verein 332 Mitglieder an und eine Werbeoffensive für weitere läuft. Finanziell stark ins Gewicht fällt der Beitrag des Kantons von 71 000 Franken gemäss Leistungsvereinbarung. Die Gemeinde Herisau, im Vorstand mit Gemeinderätin und Kantonsrätin Ursula Rüttsche vertreten, steuert 3000 Franken bei. Das ordentliche Kapital beläuft sich auf gut 84 000 Franken. Die Fonds für Reserven und Sonderausstellungen sind zusätzlich mit 115 000 Franken bestückt.

Zwei Rücktritte

Aus dem Vorstand waren zwei Rücktritte zu verzeichnen. Jakob Solenthaler gehörte ihm seit 1997 an. Der scheidende Präsident bezeichnete den stark mit Herisau und seiner Geschichte verwurzelten Demissionär als unermüdlichen Ideengeber und Kontaktperson zur

älteren Generation. Ebenfalls den Rücktritt eingereicht hatte Hansruedi Michel, seit 2004 im Vorstand tätig, der insbesondere als Verbindungsperson zur Gemeinde Herisau wirkte. Die beiden Vorstandsmitglieder wurden zunächst nicht ersetzt, die verbleibenden Mitglieder und die Revisoren einstimmig wiedergewählt.

Die Sonderausstellung 2011 wird den Appenzeller Gärten gewidmet sein, wiederum verbunden mit einem attraktiven Begleitprogramm. Zudem ist es wieder Zeit zu einem «Robert-Walser-Sommer», der erneut von Barbara Auer betreut wird.

Der Politiker Hans-Rudolf Merz

Im Anschluss an die Hauptversammlung des Historischen Vereins hielt Philippe Reichen, Historiker und Redaktor beim «St. Galler Tagblatt», einen öffentlichen Vortrag unter dem Titel «Hans-Rudolf Merz: Vom Fabrikantensohn zum Bundespräsidenten». Reichen ist Autor einer fertig geschriebenen, aber bisher unveröffentlichten Biographie des prominenten Ausserrhoder Politikers. Ein Kreis von Persönlichkeiten sei nach wie vor bemüht, eine Lösung zu finden, dass das Buch erscheinen könne, sagte Reichen. Bisher scheiterte dies am Widerstand des Porträtierten.

Hanspeter Strebler